

RUNDSCHREIBEN 03/ 2009

+ Rudolf Horn zum 80. + bauhaus verein dessau e. v. tritt der GfDg bei + Jurierung des Landesdesignpreises Mecklenburg-Vorpommern + Neues aus der Projektwerkstatt Höhne: Sammelband "Die geteilte Form" an den Verlag geliefert / NDR-Fernsehen mit Beitrag zum neuen Buch / Ergänzung und Aktualisierung der Webseite in Arbeit / Neuzugänge in der Sammlung Höhne +

"Gestaltung ist eine soziale Entscheidung"

Rudolf Horn zum 80. Geburtstag

Lange habe ich ES ersehnt, aber wen ich auch fragte – oft lautete die Auskunft entweder: "Ja, hatten wir mal, hat aber die Wende nicht überlebt" oder "Ja, haben wir, trennen uns aber nicht davon". Vor kurzem nun spielte ES mir ein Zufall zu (ein glücklicher ist er freilich überhaupt nicht zu nennen). Ich war von der Witwe des ehemaligen Chefgestalters von Stern-Radio Berlin Michael Stender gebeten worden, bei der Haushaltauflösung behilflich zu sein. Und dort nun stand mein so lange gesuchtes MDW-Montagemöbelprogramm des VEB Deutsche Werkstätten Hellerau, und sogar die allererste Generation (noch mit Echtholz furnier an den Frontteilen), die 1968 auf den Markt gekommen war, entwickelt unter der Leitung von Rudolf Horn und Eberhard Wüstner an der Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle – Burg Giebichenstein.

Jetzt hat die Möbelkonstruktion bei uns ihr neues Zuhause gefunden, aber wenn sie einen Spiegel als Gegenüber hätte, würde sie sich doch nicht wieder erkennen. Nein, nicht was ihr denkt – alle Teile sind heil angekommen. Aber weil es eben gescheit ausgetüftelte Teile sind, genauer genommen allesamt genormte Bretter, dazu Holz- und ein paar gläserne Vitrinentüren und etliche Schubkästen sowie einige Kilogramm Montagebeschläge, ließen sie sich genau in der von mir erdachten, nun unseren individuellen Bedürfnissen entsprechenden Konfiguration völlig anders zusammenbauen. Das Montageprinzip funktionierte, wenn auch zugegebenermaßen unter einigem Kraft- und Zeitaufwand und mit Freundeshilfe, immer noch so perfekt, wie es vor 40 Jahren von Rudolf Horn postuliert worden war: "Der Nutzer als Finalist!". So habe ich mir zu seinem 80. Geburtstag, den er am 24. Juni feierte, selbst ein schönes Geschenk machen können. Danke, Rudolf! Und ich freue mich auf Dein im kommenden Jahr beim form+zweck Verlag in Berlin erscheinendes großes Buch "Jahre der Gestaltung", aus dessen Manuskript das Zitat stammt für die Überschrift zu diesem Geburtstags-Nachtrag. **Günter Höhne**

Dessauer Bauhaus-Verein im Bunde mit der GfDg

Weimarer und Dessauer Designhistoriker künftig in Kooperation

Dessau. Auf seiner jüngsten Beratung am 20. Mai 2009 beschloss der Vorstand des Bauhaus Dessau e. V., in Kürze eine Mitgliedschaft auf Gegenseitigkeit mit der 2008 in Weimar gegründeten Gesellschaft für Designgeschichte (GfDg) zu vereinbaren. Vorstandsvorsitzender Günter Höhne ist bereits Gründungsmitglied und Fachbeirat für Geschichte des DDR-Designs in der GfDg. Erwartet wird von der angestrebten Kooperation beider Vereine eine fruchtbare Zusammenführung der in ihnen vertretenen Fachkompetenzen, die Niederschlag findet in künftigen gemeinsamen Forschungsvorhaben und -veröffentlichungen. Ebenfalls angestrebt wird seitens des Dessauer Vereins die Mitgliedschaft in der Unesco-Organisation DOCOMOMO Deutschland. Hier will sich der Bauhaus Dessau e. V. vor al-

lem dafür einsetzen, dass das umfangreiche Schaffen des in Sachsen-Anhalt wirkenden Architekten des Neuen Bauens Leopold Fischer (1901–1975) gebührend dokumentiert und gewürdigt wird. Eine erstmalige umfassende Publikation über sein Lebenswerk wird zur Zeit seitens des Bauhaus Dessau e. V. in Zusammenarbeit mit verschiedenen Wissenschaftlern und Dokumentaristen erarbeitet. **g.h.**

Landesdesignpreis Mecklenburg-Vorpommern für das Jahr 2009 vor der Jurierung in Wismar

Interdisziplinäres Expertengremium entscheidet über den 14. Jahrgang des Lilienthal-Designpreises

Wismar. In der Hochschule Wismar, Fakultät Gestaltung, tritt an diesem Freitag die Jury zur Entscheidungsfindung für den mit insgesamt 5.000 Euro dotierten diesjährigen Lilienthal-Designpreis, ausgelobt vom Schweriner Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, zusammen. Dem Gremium gehören Vertreter der Hoch- und Fachhochschulen des Landes, der Wirtschaft, der Industrie- und Handelskammern, der Technologiezentren, des DesignZentrums Mecklenburg-Vorpommern e. V., des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus sowie der Medien an. Die öffentliche Preisverleihung wird am 7. Oktober im Anschluss an das 1. Designsymposium an der Hochschule Wismar stattfinden. Der Lilienthal-Designpreis ist neben dem Sächsischen Staatspreis für Design einer der traditionsreichsten – und auch der letzten beiden verbliebenen regelmäßigen offiziellen und alle Entwurfsdisziplinen umfassenden Landes-Gestaltungswettbewerbe in den östlichen Bundesländern. **g.h.**

Neues aus der Projektwerkstatt Höhne

Nach einem heißen Frühling: keine Sommerpause...

Berlin. Im März war der Vertrag unter Dach und Fach, Ende der ersten Juni-Woche ging das Arbeitsergebnis an den Kölner Fackelträger Verlag: die Manuskripte und Bildvorlagen für das von Günter Höhne herausgegebene neue Buch **Die geteilte Form. Deutsch-deutsche Designaffären 1949–1989**. Zwölf Autoren reflektieren in ihm, was und wie sie als Gestalter(innen), Designhistoriker, -kritiker, Künstler, Zeitzeugen das Design im geteilten Deutschland wahrgenommen, auch im doppelten Wortsinne "realisiert" haben. Erstmals kommen hier solcherart bilanzierend ost- und westdeutsche Designexperten sozusagen an einen Tisch. Das Ergebnis: ein auch während der Arbeit an dem Projekt für den Herausgeber immer wieder faszinierendes, manchmal auch sehr wunderbares, überraschendes Crossover, das am Ende auch die Beteiligten so sicher nicht erwartet haben. Zu ihnen zählen (in der Reihenfolge der zum Teil reich illustrierten Beiträge) Gert Selle, Karl Clauss Dietel, Frank Schreiner alias Stiletto, Karl-Heinz Hüter, Walter Scheiffele, Marlies Ameling, Volker Fischer, Rudolf Horn, Lutz Brandt, Bernhard E. Bürdek und Heinz Hirdina. Die Aufsätze und Interviews sind teilweise schon zu früheren Gelegenheiten veröffentlichte und für das Buch von den Autoren durchgesehene, andere entstanden eigens für diese Publikation. Von herausragendem Gewicht darunter ist unter anderem Karl-Heinz Hüters Manuskript "Dem Bauhaus Bahn brechen – Von den Schwierigkeiten, zu erben in Zeiten des Kalten Krieges". Das Buch erscheint im Frühherbst – wenn es so weit ist, informiert ein weiterer Rundbrief selbstverständlich darüber.

So wird es



aussehen.

Überraschend ist das bereits jetzt, nach der Verlagsankündigung, einsetzende Medieninteresse an dem Band. Voraussichtlich am 13. Juli wird das NDR-Kulturjournal (22.30 Uhr) einen Beitrag dazu ausstrahlen. Der Herausgeber und Mitautor hatte das Fernseherteam am 19. Juni von neun bis zwanzig Uhr bei sich zu Hause, und doch konnte am Ende nicht alles gedreht werden, was auf der Wunschliste der Redakteurin Sylvie Kürsten stand – obwohl in der Sammlung Höhne vorhanden...

Nunmehr ist die Umbruch- und Gestaltungsarbeit am Buch im Gange, es folgt die Korrekturphase, und wenn alles gut läuft, ist der Titel noch vor der Frankfurter Buchmesse auf dem Markt, rechtzeitig auch zum 20. Jahrestag der Öffnung der innerdeutschen Grenze.

Diesem Thema widmete sich auch ein längerer **Festvortrag**, zu dem ich Mitte Mai von der Gesellschaft für Implantologie anlässlich ihrer Jahrestagung in Berlin eingeladen wurde.

Der Dentisten-Kongress stand unter dem Motto "Grenzen überwinden", meine Rede hielt ich unter dem Titel "Mauern und der Zahn der Zeit". Wen sie interessiert (die Kongressteilnehmer hatten auch einiges zu lachen und etwas zum Mitklatschen bei einer Gesangseinlage von mir): nachzulesen auf der industrieform-ddr-Webseite unter "Medienbox".

Apropos **Webseite**: Die musste ich während der zurückliegenden sehr arbeitsreichen Monate leider etwas im Dauerschlaf halten. Im Juli nun werde ich mich ihr intensiv widmen. Eine Menge von Neuzugängen in der Sammlung ist zu vermelden, zu fotografieren und schriftlich zu dokumentieren, das Interessanteste darunter wird ins Netz, in die entsprechenden Rubriken gestellt. Auch ein paar neue Texte gibt es zu lesen, und die Liste der Links wartet auf längst fällige Ergänzungen.

Ihnen wünscht auch im Namen von Claudia Höhne ein paar schöne Ferientage in diesem Sommer, der ganz gewiss noch einer wird, Ihr